



Zur Versendung liegt bereit:



RICHARD WAGNER

und

ALBERT NIEMANN

EIN GEDENKBUCH

mit bisher unveröffentlichten Briefen Wagners, Bildern und einem Faksimile

herausgegeben von

Prof. Dr. WILH. ALTMANN

Nebst einer Charakteristik Niemanns

von Dr. Gottfried Niemann

Preis brosch. 10.— Mk., in Leinen geb. 12.— Mk.,
in Halbleder gebunden u. auf Bütten gedruckt 25.— Mk.

Wie ein Heiligtum hat Albert Niemann die Briefe bewahrt, die ihm Richard Wagner geschrieben; nur ganz wenigen Auserwählten hat er gelegentlich den einen oder den anderen gezeigt. Er hat selbst der Frau Cosima Wagner den Wunsch nach einer Abschrift dieser Briefe für das Archiv des Hauses „Wahnfried“ verweigert. Um so dankenswerter ist es, dass jetzt Dr. Albert Niemanns, des Sängers ältesten Sohnes, Plan verwirklicht werden konnte, ein Quellenwerk zu bieten, in dem die beiden grossen Künstler möglichst selbst zu Worte kommen, der Herausgeber dagegen nur das zum Verständnis Notwendige beizusteuern habe. Dieser Aufgabe hat sich Professor Dr. Altmann mit grossem Geschick unterzogen.

Auf die treffliche Charakteristik Albert Niemanns von seinem Sohn Dr. Gottfried Niemann folgt Niemanns Tagebuch, das der Künstler bis zu seinem ersten Pariser Aufenthalt 1854 geführt hat. Den Hauptteil des Werkes bilden die Briefe Richard Wagners, zu denen die Antworten des dem Briefschreiben sehr abholden Sängers leider nur in zwei sehr wichtigen Fällen vorliegen. Welche Bedeutung der Sänger-Darsteller für das Lebenswerk des Dichter-Komponisten, insbesondere für die Erstaufführung des „Rings der Nibelungen“ gehabt hat, geht aus der Darstellung klar hervor. Viele der hier mitgeteilten Briefe, vor allem der eine vollständige Charakterisierung des „Rienzi“ bietende vom 25. Januar 1859 und der noch längere vom 21. Februar 1861, durch den „Tannhäuser“-Konflikt veranlasste, sind von so grosser Wichtigkeit, dass keiner, der sich auch nur annähernd als Wagner-Verehrer fühlt, an ihnen fortan wird vorübergehen können; vor allem aber wird jeder Künstler, der den Rienzi oder Tannhäuser singt, diese beiden Briefe genau zu studieren nicht umhin können.

Zahlreiche hochinteressante Aufnahmen Albert Niemanns in seinen besten Rollen und Abbildungen zeitgenössischer Dokumente wie Karikaturen, Theaterzettel usw. beleben das Werk.

BERLIN NW 7, Dorotheenstr. 66/67

Georg Stilke
Verlagsbuchhandlung